

## *Annotierte Webkorpora als Lehrmittel in der Vermittlung von Registerkompetenz*

**Roland Schäfer<sup>1</sup> und Felix Bildhauer<sup>2</sup>**

<sup>1</sup> **Deutsche Grammatik, Freie Universität Berlin**

<sup>2</sup> **Institut für Deutsche Sprache, Mannheim**

Die Entwicklung von Registerkompetenz bei Schüler\*innen wird als essentielle Aufgabe des Deutschunterrichts anerkannt. Beispielhaft sei der aktuelle Rahmenlehrplan für Berlin/Brandenburg genannt, in dem selbstverständlich gefordert wird, dass „[Schüler\*innen] Sprachvarietäten, wie z. B. Dialekt und Jugendsprache, und die unterschiedlichen Sprachregister wie Alltags-, Bildungs- und Fachsprache [...] situationsangemessen [gebrauchen]“ (Rahmenlehrplan für Berlin und Brandenburg 2017/2018, Teil C: Deutsch, Jgs. 1–10, S. 6). Solche Forderungen stellen für die germanistische Linguistik und damit auch für Lehrpersonen im Fach Deutsch einerseits ein grundsätzliches Problem dar, da „die Register des Deutschen“ – insbesondere die in neuen Medien und internetbasierter Kommunikation – nicht bekannt bzw. katalogisiert sind. Lehrpersonen sind also darauf angewiesen, exemplarisch relevante Register und Registerunterschiede auszuwählen und zu bebeispielen. Andererseits ist die Auswahl geeigneten registerspezifischen Materials insbesondere für einen induktiv operierenden Deutschunterricht ein praktisches Problem, bei dem speziell die germanistische Korpuslinguistik Lehrpersonen Angebote machen kann.

In diesem Workshop werden digitale Ressourcen für die Vermittlung von Registerkompetenz in normnahen und normfernen geschriebenen Texten inklusive Spezifika der Kommunikation in neuen Medien vorgestellt. Zunächst wird das große deutsche Webkorpus DECOW gezeigt (einschließlich der Möglichkeiten, auf dieses zuzugreifen). In der Hauptsache wird dann Douglas Bibers *Multidimensionale Analyse* als Methode sowie eine erheblich weiterentwickelte Variante des Ansatzes vorgestellt, die auf Entwicklungen der FU Berlin (Roland Schäfer) und des IDS Mannheim (Felix Bildhauer) basiert. Die Methode erlaubt es, diejenigen Register zu finden, die zu messbar unterschiedlichen Verteilungen von lexikalischen und grammatischen Oberflächenmerkmalen (Häufigkeit von Passivbildungen, Häufigkeiten von bestimmten Adverbialen, Pronomina, Konnektoren usw.) führen. Neben einer Annotation dieser Häufigkeiten für das gesamte DECOW (den sogenannten COREX-Merkmalen) wird das PreCOX-Korpus vorgestellt, das gezielt Dokumente aus DECOW enthält, die prototypischen Verteilungen (Clustern) dieser Merkmale – und damit potentiell Registern – entsprechen. Dieses Korpus kann von Lehrpersonen praktisch eingesetzt werden, um sich einerseits selber ein Bild von der Verteilung grammatischer Merkmale in diversen schriftlichen Registern zu verschaffen, und andererseits um konkretes Material für die Unterrichtsgestaltung auszuwählen. Da das PreCOX-Korpus und die dazugehörige Methode ein langfristiges Forschungsvorhaben darstellen, werden die Teilnehmer\*innen abschließend mit den Möglichkeiten vertraut gemacht, die Form und den Inhalt zukünftiger verbesserter Versionen des Korpus durch Rückmeldung mitzugestalten.

Für interaktive Anteile ist es von Vorteil, wenn den Teilnehmer\*innen je ein internetfähiger Computer zur Verfügung steht. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.